

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mitteilungen über Textil-Industrie

## Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie  
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küssnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füssli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,

Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** Die Textilkonjunktur in wichtigen Produktionsländern. — Internat. Seidenvereinigung. — Schweizer. Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten neun Monaten 1930. — Veredlungsverkehr in Seidenwaren im Jahr 1929. — Schiedsgericht der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verkaufstrust italien. Baumwollwerke. — Rückgang der italien. Kunstseidengewebe-Ausfuhr. — Kanada. Zolltariferhöhungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat September 1930. — Schweiz. Die Baumwollindustrie. — Die Notlage der Stickerie. — Rückgang der italienischen Kunstseidenerzeugung. — Oesterreich. Weitere Verschlechterung der Lage in der Textilindustrie. — Ungarn. Errichtung einer Kunstseidenfabrik mit englischem Kapital in Vasvár. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat September 1930. — Ungarn. Volle Beschäftigung der Baumwollspinnereien. — Neue Textilgründungen. — Rumänien. Textilwirtschaftliche Nachrichten. — Die Baumwollindustrie in Persien. — Die Rolle der Seide in der Wirtschaft Südeuropas. — Ueber den Feuchtigkeitsgehalt der Kunstseide. — Seidenzucht am Bielersee. — Über das Zerschlagen der Schuhkappe an den Webstühlen. — Berichtigung. — Einfluß verschiedener Metalle und Metall-Legierungen auf Färbungen. — Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Von der Mode, von Bembergstoffen und den neuen Druckkollektionen. — Marktberichte. — Fachschulen. — Firmennachrichten. — Messe- und Ausstellungswesen. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. Unterrichtskurse. Preisaufgaben-Konkurrenz 1930/31. Exkursion. Stellenvermittlung. Monatszusammenkunft. V. e. W. v. W.

### Die Textilkonjunktur in wichtigen Produktionsländern.

Der internationale Konjunkturhythmus, der bekanntlich jahrelang in den einzelnen Ländern viele Gegenläufigkeiten zeigte, hat seit 1929 den von der Vorkriegszeit her bekannten Gleichklang bis zu einem gewissen Grade wieder erhalten. Die Gegenläufigkeit der Konjunkturwicklung war insofern ein Vorteil, als gedrückte Absatzverhältnisse im Inlande durch eine erhöhte Exporttätigkeit nach Ländern mit Hochkonjunktur mehr oder weniger ausgeglichen werden konnten, sodaß Wirtschaftskrisen von der Stärke, wie sie heute in vielen Ländern herrscht, nicht zum Ausbruch kamen. Besonders bei der deutschen Textilindustrie war es zu beobachten, daß sie bei abfallender Binnenkonjunktur den Export stark steigerte und sich dadurch Erleichterungen verschaffte. Heute sind diese Ausgleichsmöglichkeiten wesentlich geringer geworden, da fast alle bedeutenderen Produktionsländer und überseeischen Absatzgebiete entweder schon in einem weit vorgeschrittenen Stadium der Konjunkturdepression stehen oder vereinzelte Rückgangerscheinungen aufweisen.

England gehört zu denjenigen Ländern, bei denen der Konjunkturabschwung noch in voller Entwicklung begriffen ist. Und wiederum ist es hier die stark ausfuhrorientierte Baumwollindustrie, die der allgemeinen Weltabsatzkrisis mit den schärfsten Tribut zu zollen hat. Die aus der Not geborenen Konzentrationsvorgänge in der „amerikanischen“ und neuerdings auch „ägyptischen“ Industrie sind in der Textilfachwelt bekannt genug, als daß man noch viel Worte darüber zu verlieren brauchte. Sie sind ein Ausdruck der vielen abgerissenen Absatzfäden nach Ostasien, wo Japan bekanntlich den Markt zum großen Teil an sich gerissen hat, wo die indische Emanzipationsbewegung dem englischen Geschäft scharfen Abbruch tut, wo China unter den politischen Wirren nicht zur Konsolidierung kommen kann und wo sämtliche europäischen Produktionsländer sich das eingeschrumpfte Absatzfeld streitig zu machen suchen. Einige Ziffern von charakteristischer Bedeutung mögen zeigen, wie sehr die großbritannische Textilindustrie heute im Abschwung begriffen ist. Nach dem „London and Cambridge Economic Service“ ist der Textilproduktionsindex (1924 = 100) von 113,5 im Monatsdurchschnitt 1929 und von 124,5 im letzten Quartal 1929 bis auf 90,8 im 2. Quartal 1930 gesunken. Das ist ein Rückgang um 20 bzw. 27%, also von sehr einschneidender Natur. In der am meisten notleidenden Baumwollindustrie sind die Ziffern der Rohstoffablieferung an die Spinnereien, also für die Produktion charakteristische Werte, ganz erheblich gegenüber dem Vorjahre gesunken. Betrug die Ablieferung im 2. Quartal 1929 nach dem Board of Trade Journal noch 176,100 t, so stellte sie sich im gleichen

Quartal 1930 auf nur 125,300 t. Der Juniverbrauch sank gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres gar von 57,200 auf 31,800 t, also um fast 45%. Diesen Ziffern braucht man nichts hinzuzufügen. Wie stark der Ausfuhrhandel für diese Schrumpfungerscheinungen verantwortlich ist, kann man daraus ermesen, daß der Export an Baumwollwaren, der für die englische Industrie eine Lebensfrage ist, sich im ersten Halbjahr 1930 um 25% gegenüber dem Vorjahre gesenkt hat. Die Juliziffer (7,46 Millionen £) bedeutet sogar fast eine Halbierung des entsprechenden Vorjahreswertes (13,08 Millionen £). Die Zahl der versicherten Arbeitslosen (einschließlich Nordirland) in der Baumwoll- und Wollindustrie und in der Ausrüsterei stieg im Juli dieses Jahres auf 352,000 gegenüber 127,000 im Monatsdurchschnitt 1929 und 136,000 im Juli des Vorjahres. Auch die Kunstseidenindustrie ist stark von der Konjunkturverschlechterung mitgenommen worden, wenn sich auch im 2. Quartal wieder einige Auftriebstendenzen zeigten. Der tiefste Punkt der Kunstseidenherstellung lag im April, wo der Produktionsumfang nur 1450 t gegenüber 2150 im Monatsdurchschnitt 1929 und 1800 im gleichen Monat des Vorjahres betrug. Bis zum Juni 1930 wurde dann wieder ein Erzeugungsstand von 1830 t erreicht. Die englische Textilindustrie ist im ganzen in einer Abwärtsbewegung begriffen, deren Ende noch nicht abzusehen ist.

Auch in Frankreich, dessen Gesamtkonjunktur sich noch in einer günstigen Verfassung befindet, ist die Textilindustrie rückläufig. Allerdings ist die Abschwungstendenz hier viel ruhiger als in England. Der Mengenindex (1913 gleich 100) der Statistique Générale de la France (einschließlich Elsaß-Lothringen) belief sich im 2. Quartal 1929 auf 94, im 2. Quartal 1930 auf 87. Die Produktion lag also um rund 8–9% unter der des Vorjahres. Die Einfuhr von Rohbaumwolle, die die Verbrauchstendenz in gleichen Jahreszeiten bis zu einem gewissen Grade kennzeichnet, ist von 83,800 t im 2. Quartal 1929 auf 75,600 t in diesem Jahre, oder um fast 10% zurückgegangen. Für die Seidenindustrie als stark ausfuhrabhängigen Textilzweig ist die Seidengewebeausfuhr ein charakteristisches Kennzeichen der Lage. Die Ausfuhr in diesen Fabriken ist von 2123 t im 2. Quartal 1929 auf 1757 t in diesem Jahre oder um fast 18% gesunken, eine Entwicklung, die für die übrigen Seidenwaren-Produktionsländer sicherlich von der größten Bedeutung ist, da die französische Industrie unter allen Umständen bemüht bleiben wird, ihren Platz auf dem beengten Weltmarkte zu behaupten.

In Belgien ist der allgemeine Konjunkturrückgang schon weiter fortgeschritten. Aus der Textilindustrie liegt uns leider